

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus
Band: 18 (2008)

Vorwort: Vorwort
Autor: Walcher, Jürg / Zopfi, Hans-Jakob

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Unter dem Motto «Staunen – Verstehen – Bewahren» ermöglichte die NGG im Sommer 2008, im Jahr ihres 125-jährigen Bestehens, mit einem «Sommer der alpinen Artenvielfalt auf Obersand» eine breit angelegte Untersuchung der vielfältigen Flora und Fauna auf der Alp Obersand am Fusse des Tödis. Während sechs Wochen stellte sie über 40 Spezialisten für verschiedene Artengruppen die nötige Infrastruktur und Betreuung für deren Feldforschungen zur Verfügung. So wurden aus dem Pflanzenreich Algen, Flechten, Moose und Blütenpflanzen erfasst, und wenn nötig auch gesammelt und bestimmt. Auch die parasitischen und höheren Pilze wurden untersucht. Aus der Insektenfauna berichtet die vorliegende Mitteilung über Ergebnisse zu den Tag- und Nachtfaltern, Heuschrecken, Lauf- und Rüsselkäfern, Schweb- und Langbeinfliegen, Pflanzen- und Schlupfwespen, sowie zu den Libellen und Zikaden. Weiter wurden die Vielfalt der Spinnen, Schnecken, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere erforscht.

Mit diesem Projekt knüpft die NGG an die seit ihrer Gründung im Jahr 1883 gepflegte Tradition der Erforschung der Vielfalt der Arten im Glarnerland an und setzt sich für deren Bewahrung ein. Sie geht dabei von der Erkenntnis aus, dass nur das, was man kennt und worüber

man staunt, auch geschätzt und dadurch als schützenswert erachtet wird. In der heutigen Zeit wird das rasante Artensterben als eines der globalen Probleme und der Einsatz für die Erhaltung der Biodiversität für künftige Generationen als eine der wichtigsten Aufgaben der Menschheit erkannt. Die NGG hat mit diesem Jubiläumsprojekt – wie bereits seit ihren Anfängen zukunftsweisend – einen wichtigen Beitrag für dieses Ziel geleistet.

Das schwer zugängliche Gebiet Obersand wurde ausgewählt, weil es unter Naturforschern seit Jahrhunderten für seine grosse Artenvielfalt bekannt ist. Insbesondere Botaniker haben das Gebiet immer wieder aufgesucht und von interessanten Pflanzenvorkommen berichtet. Allen voran zu erwähnen ist Johannes Hegetschweiler. Der berühmte Zürcher Arzt, Naturforscher und Politiker weilte, während seinen vergeblichen Versuchen den Tödi zu besteigen, zwischen 1819 und 1834 mehrmals auf Obersand. Dabei bestimmte und sammelte er dort auch Pflanzen und berichtete 1825 im Buch «Reisen in den Gebirgsstock zwischen Glarus und Graubünden» ausführlich über seine Beobachtungen. Er war tief beeindruckt von der Landschaft wie auch von der herrlichen Pflanzenvielfalt auf Obersand. Die Landschaft hat sich seither stark gewandelt. Bergstürze ereigneten sich und die Gletscher haben sich weit zurückgezogen. Die Pflanzen- und Tierwelt

bietet sich dem heutigen Besucher in ihrer wunderbaren Vielfalt und Farbenpracht jedoch wohl kaum viel anders dar als damals.

Während Hegetschweiler die Vielfalt der Pflanzen und Tiere selbstverständlich als unveränderliche Schöpfungen Gottes verstand, fand Darwin 1859 als Begründer der Evolutionstheorie dafür eine wissenschaftliche Erklärung, die das Weltbild der Menschen grundlegend veränderte. Landschaft und Lebewesen sind demnach einem ständigen Wandel unterworfen. Arten sterben aus oder passen sich veränderten Bedingungen an und die Evolution bringt neue Arten hervor.

Auch auf Obersand gab es während der Eiszeit eine grossflächige Vergletscherung mit nur kleinflächig eisfreien Gebieten. Manche Arten konnten vor Ort isoliert in solchen eisfreien Gebieten Jahrtausende überdauern, andere starben im Gebiet aus. Nicht allen Arten ist nach den Eiszeiten wieder eine Rückwanderung in das Gebiet gelungen.

Zweihundert Jahre nach Darwins Geburt und hundertfünfzig Jahre nach der Veröffentlichung seiner Evolutionstheorie erscheint mit vorliegendem Buch ein in seiner Art ganz besonderes Werk zur Vielfalt des Lebens, welche die im letzten Sommer auf Obersand Forschenden genauso faszinierte wie damals wie damals schon Darwin.

Wohl noch selten wurde die Biodiversität von einem abgegrenzten alpinen Gebiet so umfassend erfasst und in einem einzigen Buch dokumentiert. Das Werk legt Zeugnis ab von einer auf Obersand noch weitgehend intakten, vielfältigen Naturlandschaft, die zwar auch einem steten Wandel unterworfen ist. Möge sich hier die Vielfalt einer alpinen Gebirgslandschaft auch künftigen Generationen in ganzer Pracht darbieten!

Fridli Marti als wissenschaftlicher Leiter und Peter Zimmermann als organisatorischer Leiter waren Hauptinitianten und Hauptverantwortliche für die Durchführung der Jubiläumsaktion und die Vorbereitung der Publikation. Unser grosser Dank gilt zuallererst ihnen, denn nur dank ihrem unermüdlichen Einsatz konnte dieses Werk zustande kommen. Bestens danken möchten wir auch den weiteren Mitgliedern des Organisationskomitees, den Forschern und Forscherinnen, den zahlreichen Helfern und Sponsoren sowie dem Alpbesitzer Hansruedi Zweifel. Sie alle haben einen wichtigen Beitrag für das Erscheinen dieses Buches geleistet.

Jürg Walcher
Präsident des
Organisations-
komitees

Dr. Hans-Jakob Zopfi
Präsident der NCG